Milizprinzip als Erfolgsgeheimnis der Schweiz

Autor(en): **Beck, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-178544

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Milizprinzip als Erfolgsgeheimnis der Schweiz

Die Offiziersgesellschaft der Stadt Bern (OGB) hat am 20. Mai 2011 ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert. Dabei haben hochkarätige Referenten zu Beginn der Veranstaltung an einem sicherheitspolitischen Forum im Berner Rathaus und anschliessend beim Festakt im Münster zeitlos gültige Werte hervorgehoben.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ

Das sicherheitspolitische Forum eröffnete der Direktor des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), Dr. Markus Seiler, mit einer Beurteilung der Bedrohungslage. Auch nach dem Tode von Usama bin Ladin sei Wachsamkeit vor den Gefahren des Terrorismus angezeigt. Ganz allgemein habe die Bereitschaft zur Gewalttätigkeit zugenommen. Die Schweiz werde aus wirtschafts- und finanzpolitischen Gründen vermehrten Druckversuchen ausgesetzt sein.

Oberst i Gst Hans Schatzmann und KKdt Markus Gygax vor dem Festakt im Berner Münster.

Botschafter Dr. Christian Catrina erläuterte den sicherheitspolitischen Hochseilakt zwischen Autonomie und Kooperation. Ohne schwerwiegende «Amputation» der Neutralität seien der Kooperation aber enge Grenzen gesetzt. Der Kommandant Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, hob hingegen in seinem schwungvollen Referat die Bedeutung der Kooperation in der Ausbildung und in der nachbarschaftlichen Hilfeleistung in

«Ich bin nicht Kunde bei Wegelin & Co., weil ich mein Pulver schon verschossen habe.»

Soldat Hitzig

WEGELIN & CO.

PRIVATBANKIERS SEIT 1741

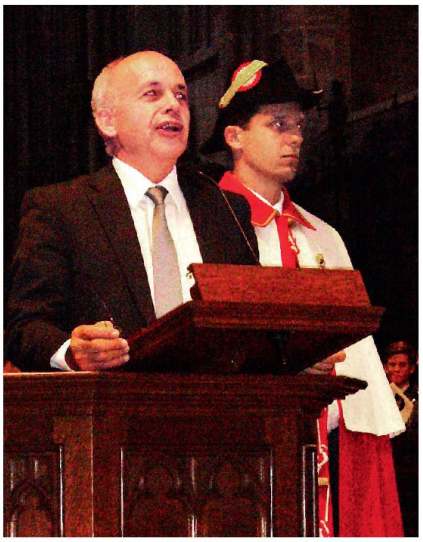
▸ *Für alle, die noch etwas in der Büchse haben: www.wegelin.ch*

Illustres Podium am sicherheitpolitischen Forum im Berner Rathaus.

Krisensituationen hervor. Seine Ausführungen gipfelten in einer Hymne an das Milizprinzip, welches das eigentliche Erfolgsgeheimnis der Schweiz sei.

In der Podiumsdiskussion begründete Ständerat Bruno Frick (CVP/SZ) die Forderung der Sicherheitspolitischen Kommission nach einem 100 000er Armeemodell und einem jährlichen Militärbudget von 5.1 Milliarden Franken. Nationalrätin Corinne Eichenberger (FDP/AG) plädierte für eine bessere Unterstützung der Mitteparteien durch die Pole des Parlaments, während Nationalrat Alec v. Graffenried (GPS/BE) eine Neudefinition der Armeeaufträge in seinem Sinn forderte.

Ansprache von Bundesrat Ueli Maurer als Höhepunkt des Festaktes.



Der Festakt eröffnete der Präsident der OGB, Oberstlt i Gst Christoph Zimmerli, mit einer Grundsatzrede über Freiheit und Sicherheit. Der Staat müsse das Gewaltmonopol behalten und dürfe dieses nicht an private Sicherheitsunternehmen delegieren. Allgemeine Wehrpflicht und Milizprinzip seien die zeitlos gültigen Werte unserer Gesellschaft.

Der Militärhistoriker Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg führte durch die Gründungsgeschichte der OGB und schilderte die Bemühungen der Milizoffiziere im Laufe der Zeit, die Kriegsbereitschaft der Schweizer Armee zu erhöhen. In diesen Kanon setzte auch der Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG), Oberst i Gst H. Schatzmann, ein und geisselte den unseligen Beschluss des Bundesrates, die Armee und die Militärausgaben zu reduzieren. Die SOG setze sich für das 120 000er Armeemodell ein und fordere ein minimales Militärbudget von fünf Milliarden Franken.

Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern, bezeichnete die subsidiären Einsätze als Kernaufgabe der Armee. Von einem Konkurrenzverhältnis zwischen Polizei und Armee könne nicht die Rede sein. Die Armee müsse auch in Zukunft die strategische Reserve des Bundes bleiben. Im Weiteren forderte er die Offiziere zu vermehrtem sicherheitspolitischem Engagement auf.

Höhepunkt des Festaktes bildete die Ansprache von Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, der angesichts der Bedeutung des Anlasses mit Bundesweibel auftrat. Er beschwor in gewohnt eloquenter Weise die Schweizer Armee als beste Armee der Welt, weil sie von allen Bürgern getragen werde. Die Miliz sei das einzige Armeemodell, welches das Wissen und Können, das die Schweiz wirtschaftlich in vielen Bereichen an die Weltspitze gebracht habe, in den Dienst der Landessicherheit stelle. Darum sei die Verankerung der Miliz zu pflegen und zu fördern. Wir müssten uns heutzutage allerdings fragen, ob die Gesellschaft bereit sei, die nötigen Opfer für die Milizarmee zu erbringen. In diesem Zusammenhang forderte er vor allem die Unternehmer auf, ihren Beitrag an die Sicherheit zu leisten und ihre Mitarbeiter für den Militärdienst freizustellen. Schliesslich würdigte er die Leistungen der Milizoffiziere ganz allgemein und meinte, diese müssten in Zukunft beispielsweise durch Steuererleichterungen noch besser anerkannt werden. ■

Oberst i Gst E. Gürlet war für die perfekte Organisation verantwortlich. Bilder: ASMZ